



Auf dem Weg über den Chastelbach: Im Wald ist es erfrischend kühl.

FOTOS: CLAUDIO THOMA



Zwei Leserwanderinnen.



Links die Promi-Wanderer, obere Reihe, v. l.: Peter Koller, Grossrat SP AG; Elisabeth Augstburger, Landrätin EVP BL; Andreas Bammatter, Landrat SP BL; Eric Nussbaumer, Nationalrat SP BL; Mark Winkler, Kantonsrat FDP SO; Franz Meyer, Landrat CVP BL; Bianca Maag-Streit, Landrätin SP BL; Daniel Hugelshofer, Gemeinderat EVP Grellingen BL; Heiner Studer, Kantonsrat FDP SO; Thomas Schweizer, Historiker und Autor, Heiner Studer, alt NR EVP AG. Unten, v. l.: Priska Jaberg, Landrätin EVP BL; Sara Fritz, Landrätin EVP BL; Sonja Gehrig, Kantonsrätin GLP ZH; Maya Graf, Nationalrätin Grüne BL; Helen Koch, Gemeinderätin Niederdorf BL; Andrea Heger-Weber, Landrätin EVP BL.



Adrian Schmidlin (79), Dorfhistoriker aus Grellingen, erzählte Interessantes.

Beim Wandern Brücken bauen

Auf der 2. Leserwandern-Etappe gings am Freitagabend durchs Baselbieter Chaltbrunnental

VON NORA GÜDEMANN

133 Leserwanderer starteten am Freitag in der Ortschaft Grellingen die zweite Etappe, die Abendwanderung durchs Chaltbrunnental. Grellingen wurde im Jahr 1274 das erste Mal namentlich erwähnt, erzählt Dorfhistoriker und Buchautor Adrian Schmidlin. Die Umgebung Grellingen war aber schon viel früher beliebter Siedlungsraum: «Man weiss, dass bereits vor 15 000 Jahren Menschen die Region bevölkerten», so Schmidlin. Das belegen archäologische Funde aus der Stein-, Bronze-, und Eisenzeit. «Hier gab es und gibt es immer noch viele Höhlen und die Menschen hatten Raum zum Jagen», sagt der 79-jährige, der auch mitwanderte. Er weiss viel über das Chaltbrunnental und Grellingen zu erzählen. Zum Beispiel, dass Grellingen im Jahr 1792 von

französischen Truppen besetzt war, oder dass das Chaltbrunnental im Ersten und Zweiten Weltkrieg von grosser militärstrategischer Bedeutung war. «Die Soldaten mussten Stellung wahren und im Notfall die Brücken sprengen, um ein Durchkommen der Feinde zu verhindern», sagt er. Von der Anwesenheit der Soldaten zeugt heute noch der Wappenfels im Chessloch. Die Männer malten dort, wohl aus Langeweile und Nationalstolz, ihre Kantonswappen auf.

Eine Brücke aus Paris

Grellingen habe sich erst mit der Industrialisierung zu einem wirtschaftlich wichtigen Standort entwickelt, so Schmidlin. Und die Umgebung machte sich früh als Naherholungsgebiet einen Namen. «Hier ist es sehr romantisch, vor allem wegen der Bäche und Wasserfälle», sagt er.

Auf unserer Leserwanderung am Freitag liefen wir erst dem Fluss Birs entlang, dann am Ibach und am Chastelbach, passierten dabei mehrere Brücken. «Brücken haben als Verbindung zu den anderen Regionen eine grosse Bedeutung für uns», sagt Schmidlin. Im 19. Jahrhundert wurde gar eine Stahlbrücke vom Ingenieurbüro Eiffel aus Paris, die auch den Eiffelturm konstruierte, bei Grellingen gebaut. 1925 wurde sie jedoch abgerissen.

Wandern stärkt Partnerschaften

Brücken bauen – das ist auch beim Wandern ein Thema. Aber keine Brücken aus Stahl und Stein, sondern Brücken zwischen Menschen. Romantische Brücken. Gemeinsames Wandern stärkt die Verbindung zwischen Partnern und kann Streitigkeiten lösen. Das will eine US-Studie herausgefunden haben (wir berichteten). Bei Problemen mit dem

Partner ist oft von Bewegungslosigkeit die Rede, wie etwa von Starrsinn oder verhärteten Fronten. Gemeinsames Wandern verändert laut der Studie die Perspektive auf den Partner. Automatisch beginnt man, im Gleichschritt zu laufen, fördert Zielstrebigkeit und Kreativität. «Der Mensch spürt, dass er langsam Schritt für Schritt vorwärtskommt – und diese Erfahrung überträgt sich offenbar auch auf andere Bereiche des Lebens», sagt Studienleiterin und Psychologin Christine Webb. Ausserdem sind die Partner in der Natur von alltäglichen Störfaktoren abgeschnitten.

Ruhe und ein bisschen Romantik – damit lässt sich auch die gestrige Abendwanderung zusammenfassen. Die untergehende Sonne, die letzten Strahlen, die durchs Blätterdach drangen, und das leise Plätschern der Bäche. Stimmung, die einlud, Brücken zu bauen.